

Baden Württemberg on the top

Deutschland
Pokal der
Jugend
am 11.11.
in Bingen

Überraschung beim Deutschland
Pokal der Jugend: Baden Württem-
berg gewinnt !



Wolfgang Pattberg

Nachdem die Hessen dieses Turnier
zweimal in Folge gewinnen konnten,
waren die als stark bekannten Länder
Nordrheinwestfalen und Bayern mehr
als motiviert, ihnen diesmal den Titel
abzurufen und sich den Pokal zu
sichern. Der Wanderpokal wäre bei
einem erneuten Sieg der Hessen für
immer in deren Hand geblieben, als
dreifacher Gewinner darf man ihn



Überragend: Jochen Schiffmann



Antje Steiss kickt gegen Hessen

nämlich behalten. Und wer hatte mit Baden-Württemberg gerechnet ? Natürlich hat man auf anderen Turnieren die Stärke gerade in der Jugendklasse bemerkt, aber deutlich souverän als Land war noch kein Sieg verbucht worden. Erst recht nicht beim Deutschlandpokal, wo sie sich letztes Jahr in absoluter Minimalbesetzung von 5 Kämpfern zwar tapfer schlugen, aber dann doch nicht gewinnen konnten.

Und wer jetzt mit dem Argument des eventuellen Losglücks 1995 kommen möchte, dem sei gesagt, daß die TUBW'ler alle harten Bocken zugelost bekamen: Hessen, Nordrheinwestfalen und Bayern im eventuellen Finale.

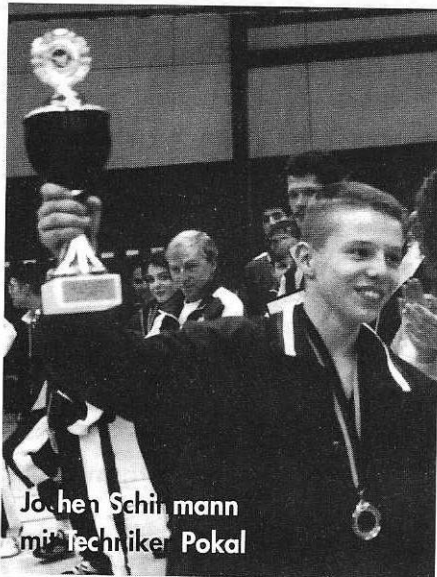
Mit 10 Kämpfern war das Team Baden- Württemberg diesmal fast komplett: 4 Mädchen und 6 Jungs gingen an den Start. Lediglich die Klasse bis 47 kg blieb unbesetzt.

Die erste Runde lief gegen Titelverteidiger Hessen, die mit 6 Kämpfern sehr mager besetzt waren. Coach Kildau verfolgte wohl das Konzept: lieber Klasse statt Masse.

(bitte umblättern)



Siegerehrung: 1. TUBW, 2. BTU, 3. NTU und NWTU



Jochen Schiffmann
mit 'Techniker' Pokal

Baden Württemberg hätte hier 3 Kämpfe gewinnen müssen, um weiter zu kommen. Aber da hatte er hoch gepokert. Denn die drei Jungs machten ihre Sache klar: Mehmet Heinze (-45 kg) gewann gegen Bülent Yando mit 3 zu 1, Thomas Vadas (-58 kg) gegen Raphael Sebastian Rabel mit 3 zu 1 und Marcel Betz (-64 kg) gegen Ju Hyun Koo mit 2 zu 1.

Schon waren 3 Kämpfe gewonnen. Nun setzte Antje Steiss (-51 kg) noch einen drauf und besiegte die sonst starke Nina Schneider 3 zu 1.

Die beiden folgenden Kämpfe gingen zugunsten des hessischen Teams, das aber mit 4 zu 12 Punkten ausgeschieden war und nur noch auf die Trostrunde warten konnte.

Währenddessen hatten die Nordrheinwestfalen den Verband Rheinland Pfalz mit 14 zu 4 ausgespikett. Neben der ersten Freude bei den Bawüs wuchs jedoch die Anspannung:

die NWTU war mit 11 Kämpfern als komplettes Team vertreten und hoch motiviert. Würde man die knacken können? Auch sollten nun zuerst die Mädchen kämpfen, die sich auf Bundesebene noch nicht die großen Namen gemacht haben wie etwa Jochen Schiffmann und die Betz-Brüder bei den Jungs.

Gespannt ging man ins Halbfinale.

Antje Steiss machte den Anfang gegen Melanie Frauenkohn. Antje führte gleich in der ersten Runde 2 zu 0 und ging mit dem gleichen Punktestand in die 3. Runde. Hier schaffte sie noch eine Punkt, der erste gewonnene Kampf.

Ruhig ging Andrea Balog (-55 kg) in den Kampf gegen Diana Görlach. Nach einer punktelosen ersten Runde erwachte in Andrea der Kampfgeist, offensiv, aber dennoch ruhig sicherte sie sich 3 Punkte, dem Diana nur 2 entgegensetzen konnte.

Dann Daniela Mayer (-60 kg) gegen Violetta Schneider. Die im Kampf gegen Rheinland Pfalz so überlegen gewirkte Violetta schaffte hier keinen Punkt, Daniela verbuchte 2 für sich und somit einen weiten Sieg für die TUBW.

Natascha Karow (-65 kg) besiegelte das Schicksal der NWTU-Damen: mit 3 zu 0 gewann sie gegen Manuela Horst.

Nun waren die Jungs dran, mindestens noch zwei Kämpfe mußten sie gewinnen.

In der Klasse bis 50 kg traf Jochen Schiffmann auf den auch bekannten Mimon Khaddari. Der Kampf endet 3 zu 0, wobei Jochen mal wieder mit einer spektakulären Aktion alle überrascht: ein Pandae zischt an Mimens Kopf vorbei, also dreht er sich einfach luftaus weiter und wechselt im Sprung zum Paltung, der dann saß. Großer Applaus und Begeisterung auf der Zuschauertribüne.

Martin Heinze startete gegen Markus Baek. Der Westfale mit der tiefen Kampfstellung ließ Martin nicht zum Zug kommen und gewann 1 zu Null. Die Spannung stieg, als Thomas Vadas gegen Mustafa Khaddari antreten mußte. Auch hier brachte Thomas keine Technik durch und Mustafa siegte mit 2 zu 0. Noch war alles offen. Wer würde ins Finale einziehen?

-64 kg, Marcel Betz traf auf Kevin Nießen, der die erste Runde gleich 1

zu 0 anführte. Da war Marcel klar, worum es ging: ohne Rücksicht auf Verletzungen zog er zum Endstand von 5 zu 1 ab. Damit war die Entscheidung gefallen. Die zwei anderen Kämpfe gewann Nordrheinwestfalen, die mit 9 zu 12 in die Trostrunde gegen Hessen gingen. Die 4 Kämpferinnen, denen viele das gar nicht zugetraut hätten, hatten diesen Sieg der TUBW forciert. Lange Gesichter bei der NWTU, sie hatten damit wohl nicht gerechnet.

Im anderen Pool hatte Bayern den Landesverband Berlin Brandenburg mit 13 zu 3 geschlagen, dann die diesmal erstaunlich schwachen Niedersachsen 10 zu 6.

Die Trostrunde bestritten NTU gegen TVBB (9 zu 6) und HTU gegen NWTU (8 zu 9).

Nun stand das Finale Bayern gegen Baden-Württemberg an.

Zunächst Jochen Schiffmann gegen den Nachwuchskämpfer Mark Feller. Nach der ersten Runde des einseitigen Kampfes lag Jochen gleich mit 4 zu 0 in Führung und powerte noch weiter zum Endstand von 7 zu 0.

Kampflos bekam Heike Scheffert den Sieg in der Klasse bis 47 kg, Antje Steiss war als nächste dran, nachdem Alexander Seethaler in der Klasse bis 54 kg leider wegen Verletzung nicht antreten konnte, ein Kampf, auf den sich sicher viele gefreut hätten.

Die Gymnastin überzeugte gegen Julia Schmid mit 5 zu 0, auch eine sehr eindeutige Entscheidung.

Andrea Balog traf dann auf Melanie Ebt. Ein spannender Kampf, dessen Stand von 1 zu 1 bis ans Ende der dritten Runde getragen wurde. Da nutzten auch in letzter Sekunde gekickte Paltungen nichts mehr, bei der Zahl blieb es.

Per Kampfrichterentscheid gewann die Bayerin.

Marcel Betz macht Florian Kerwin die Sache mit 4 zu 0 klar.

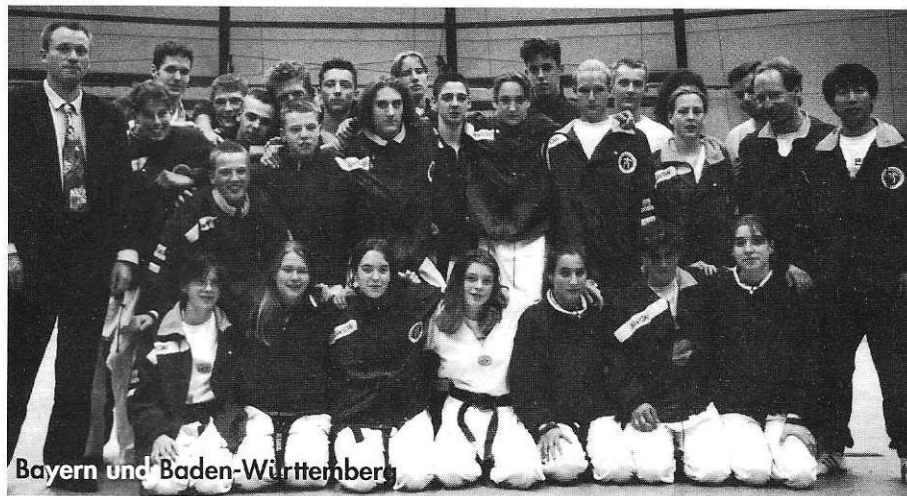
Aber noch fehlte ein gewonnener Kampf zum endgültigen Sieg.

Würde es Daniela Mayer gegen die DJEM-Vizegewinnerin Nadine Kleinschmidt packen ? 2 zu 0 stand es nach der ersten Runde für Bayern. Daniela gab nicht auf und kam in der zweiten Runde auf 3 zu 4 an Nadien ran, die aber in der letzten Runde ihren Vorsprung zum 6 zu 4 ausbaute.

Daniel Betz (-70 kg) sollte die Entscheidung bringen: er ließ Florian Kerwin keine Chance und gewann mit 5 zu 0. Damit war es entschieden: Die TUBW ist Pokalsieger des Deutschlandpokals der Jugend 1995 !

Aber die Bayern konnten es verschmerzen, kennen sich die beiden Teams von zahlreichen Lehrgängen und gegenseitigen Trainingsbesuchen doch sehr gut untereinander.

Die Sektkorken flogen in der Halle, die mitgefahrenen Eltern denken doch an alles.



Jochen Schiffmann bekam als krönenden Abschluß noch den Techniker-Pokal für seine überragenden Leistungen.

Überzeugend, wie der Mannschaftsgeist eines Turniers als Motivations-spritze wirkt. Das meinte auch der Bundesjugendleiter der DTU, Wolfgang Pattberg.

Da kämpft man wirklich für die Teams, nicht für sich alleine.

Der ausrichtende Verein TC Bingen hatte organisatorisch nichts zu wün-

sche übrig gelassen und zur Freude aller in Koreanisches Buffet am Abend auffahren lassen. Da mischten sich die Teams auch vollends.

Nächstes Jahr findet der Deutschlandpokal in Georgsmarienhütte statt. Wird Baden Württemberg seinen Titel verteidigen können ?

Bisher ist der Deutschland Pokal der Jugend das einzige Mannschaftsturnier der DTU.

Vielleicht ein positives Beispiel, von dem man lernen kann ?